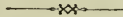


ruguloso, siccato fragili, nigrescente, trichomatibus leviter curvatis, laxe intricatis, indistincte articulatis, sordide aerugineis, ad 3—4 μ . crassis, vaginis aretis, fusco-nigrescentibus, siccato nigris, fragilibus.

Hab. in rupibus calcareis irroratis ad Budňan prope Beraun Bohemiae 16. Julii 1885.

Die oben angeführten neuen chlorophyllgrünen Algen-Arten werden mit einer grösseren Anzahl anderer neuer Algen-Formen aus Böhmen in meinem Prodrömus der Algenflora von Böhmen, dessen erster Theil demnächst erscheinen wird, näher beschrieben und abgebildet werden, in diesem Werke werden auch die oben bloss kurz angedeuteten Veränderungen in der systematischen Anordnung der Chlorophyceen mit der nöthigen Begründung durchgeführt.

Prag, im März 1886.



Holzschwämme aus den Laibacher Pfahlbauten.

Von Wilhelm Voss.

In den Sitzungsberichten der k. k. Zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, XXIX. Band (Jahrg. 1879) pag. 52 berichtet Freih. Felix v. Thümen: „Ueber einen prähistorischen, aus den Pfahlbaustätten bei Laibach stammenden *Polyporus*“, welcher mit *Polyporus fomentarius* (L.) Fr. identisch ist, oder doch mindestens einer diesem sehr nahestehenden, eventuell jetzt nicht mehr vorkommenden Form angehört.

Dieselben so hochinteressanten, prähistorischen Fundstätten lieferten noch zwei weitere Holzschwämme, und bei der Seltenheit derartiger Funde, die das hiesige Landesmuseum: „Rudolphinum“ bewahrt, geziemt es sich wohl, Näheres darüber mitzutheilen.

Das eine Stück, ein Fragment eines grösseren Fruchtkörpers, hat eine Länge von 10·5, eine Breite von 9·5 und eine Dicke von 1·7 Cm., das Gewicht beträgt 27·2 Grm. Die Unterseite lässt sofort erkennen, dass es einer *Daedalea* angehört, die von *Daedalea quercina* (L.) Pers. kaum zu unterscheiden ist. Die rückwärtigen Partien der Unterseite zeigen die bekannten, von den Lamellen gebildeten, gewundenen, buchtigen, anastomosirenden, labyrinthförmigen Höhlungen; dann folgt eine Zone rundlicher Löcher, hierauf wieder labyrinthförmige Höhlungen und am Rande (etwa 2 Cm. breit) abermals rundliche oder auch ovale Löcher. — Die Oberseite des Schwammstückes ist glatt, etwas glänzend und lässt deutlich Zuwachsstreifen wahrnehmen. Das Gewebe der dünnen Rindenschichte und die dicken, etwa 1·5 Cm. breiten Lamellen sind ziemlich fest. — Wie die meisten den Pfahlbauten entstammenden Funde, so hat auch vorliegende *Daedalea quercina* eine braune, torfartige Färbung. Da das aufgefundenene Stück keinerlei Anheftungsstelle erkennen lässt, so drängt

sich die Vermuthung auf, es sei entweder von den Pfahlwerken losgerissen, oder etwa aus dem Walde mitgebracht worden. Zu welchem Zwecke, das ist wohl nicht zu entscheiden.

Der zweite, mir vorliegende Holzschwamm gehört der Gattung *Lenzites* an. Das Stück, ebenfalls das Fragment eines grösseren Hutes, besitzt eine dreieckige Form und hat beim Trocknen eine muschelförmige Krümmung erhalten. Die grösste Breite beträgt 11, der vorhandene Rand misst etwas über 20 Cm.; das Gewicht beträgt 26·7 Grm. Die Lamellen sind rückwärts hin und wieder anastomosirend und haben beim Austrocknen jene wellenförmige Form erhalten, die auch jene recenter *Lenzites*-Arten zeigen. Die Oberseite des Hutes hat deutliche, ringförmige Zonen, ist etwas rau und ohne Glanz. In ihrer Beschaffenheit erinnert dieselbe an die Oberseite der Hüte von *Lenzites betulina* (L.) Fr., wenn auch der Haarfilz nur sehr undeutlich zu erkennen ist, was etwa durch das lange Liegen im Wasser zu erklären wäre. Die Farbe so wie beim früher beschriebenen Stücke, schwarzbraun wie guter Brenntorf. — Allerdings ist die Grösse, wenn der Pilz als *Lenzites betulina* angesprochen werden soll, auffällig. Mit den grossen Arten, beispielsweise mit *Lenzites Reichardtii* Schultz, ein Pilz Slavoniens, kann vorliegendes Stück, der schmalen Lamellen wegen, wohl nicht verglichen werden.

Laibach, am 20. Februar 1886.

Mährische Rosen.

Von Dr. Ed. Formánek.

(Schluss.)

Von den Caninis Pubescentibus: *R. decalvata* Crép., *R. lanceolata* Opiz, *R. subglabra* (Borb.), *R. platyphylloides* Déségl. f. *atrichogina* Borb. l. c. p. 429. *R. dumetorum* Th. und zwar deren 1. var. *Petasites* (Gdgr. Tab. 2570) im Herbare sub Nr. 161 von Denicé! von der *R. solstitialis* Besser hauptsächlich in den nicht vereinzelt, sondern zu 3 corymb. Blüten abweichend; auch ist die Serratur länglicher, die Pedunkeln nicht bläulich bereift; wir behalten auch in diesem Falle die vorhandene Benennung um so lieber, als ausser der völligen Uebereinstimmung uns die var. *Petasites* aus mehreren Gegenden einzelner Kronländer, so u. a. auch aus Böhmen vorlag. Von *R. dumetorum* Th. fanden sich hier ausserdem noch: 2) eine vers. f. *uncinelloidem* Pug. vor, die in ihrer Tracht, den kurzen, etwas bläulichgrauen Foliolen etc. derselben zunächst steht und nur in der ärmlicheren Serratur etwas abweicht; 3) die f. *Thuillieri* Christ ziemlich typisch, dann 4) die f. *obtusifolia*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Voss Wilhelm

Artikel/Article: [Holzschwämme aus den Laibacher Pfahlbauten. 111-112](#)